



Auf der einen Seite berichtet die Haffzeitung ausführlich über Themen wie Blumen, Käfer und Bundesstraßen. Auf der anderen Seite werden wichtige Dinge verschwiegen.

Zum Beispiel wird eine regelrechte Hetzkampagne gegen den NPD-Mann Tino Müller gestartet, wegen angeblichem Verstoßes gegen das Pressegesetz. Über ein Jahr vollzog sich diese Prozedur. Als das Oberlandesgericht Rostock den Freispruch besiegelte, schwieg die Regionalpresse.

Auch über den Erfolg der Wir von Hier-Stadtvertreter (Ueckermünde), deren Antrag zur Familienförderung mit Mehrheit beschlossen wurde, war kein Wort in der Tageszeitung zu lesen.

» Will man die Leser absichtlich manipulieren?

Zu dieser Vermutung passt die Berichterstattung über die Bürgermeisterwahl in Eggesin. Man könnte meinen, dass hier unterschwellig Wahlwerbung für Dietmar Jesse betrieben wird.

Einige Auszüge aus der Haffzeitung:

„Wenn die Randowstädter am 26. April zur Wahlurne gerufen werden, um ihren neuen Bürgermeister zu wählen, dürften die meis-

ten Kreuzchen hinter Namen Dietmar Jesse stehen.“ (Schreibfehler im Original)

„Die Sache ist für viele Eggesiner wohl beschlossene Sache!“ (beide 27.01.2015)

„Dennoch dürfte diese Wahl für Dietmar Jesse im Vergleich zur Bürgermeisterwahl 2008 ein Spaziergang werden.“ (18.02.2015)

Ich für meinen Teil habe schon seit Langem erkannt, dass die Haffzeitung keine unabhängige Berichterstattung leistet. Seit dem verzichte ich auf den Kauf dieser Postille. Ich informiere mich online und bilde mir meine eigene Meinung!

Stefan H.

WUSSTEN SIE SCHON

... dass es seitens des Landkreises Vorpommern-Greifswald eine Besichtigung in der Karpiner Bundeswehr Kaserne gab? Auf Nachfrage der NPD teilte Landrätin Syrbe (Linke) mit, dass nach geeigneten Unterkünften für Asylanten Ausschau gehalten werde. Bürgermeister Jesse tat auch bei diesem Thema wie immer ahnungslos.

KURZ & KNAPP

Nachrichten aus der Eggesiner Stadtvertretung

Ausgabe Frühjahr 2015



NPD ERREICHT FRAKTIONSSTÄRKE

Ein Dank geht an alle Wähler, die Ihr Kreuz an der richtigen Stelle gemacht haben. Die Haffzeitung bedauerte den prozentualen Gewinn der NPD; verschwieg aber, dass der Abgeordnete Panhey mit Abstand die meisten aller Stimmen auf sich vereinen konnte. Die NPD erhielt 13 Prozent und damit Fraktionsstärke.

» Junges Blut für Ihre Interessen

Die Fraktion der Nationalen setzt sich nicht nur aus den zwei Vertretern Mathias Panhey und Henry Schentz zusammen, sondern



auch aus dem sachkundigen Einwohner Martin Klein. Die NPD sitzt im Haupt-, Bau- und Sozialausschuss. Gemeinsam streiten wir für Ihre Belange. **Bei Anregungen, Fragen und Anliegen wenden Sie sich an Ihre Politiker des Vertrauens.**

NICHTWÄHLER STIMMEN FÜR JESSE

Diesen Monat entscheiden die Eggesiner, ob sie weiterhin die Zeche zahlen oder gegen die politische Ausbeutung ein Zeichen setzen wollen. 15 Prozent der Stimmen aller Wahlberechtigten braucht der Alleinkandidat Dietmar Jesse (CDU), um im Amt zu bleiben.

Leider ist davon auszugehen, dass zwar über die Hälfte der Bürger unzufrieden ist, diese es jedoch beim Meckern belassen. Anstatt sich fünf Minuten Zeit zu nehmen, um Bürgermeister Jesse abzuwählen, wird dieser hauptsächlich von den Nichtwählern profitieren.

Da die Hoffnung bekanntlich zuletzt stirbt, ruft die NPD auf*, am 26. April zur Wahlurne zu gehen und **NEIN anzukreuzen!**

» Nutzen Sie Ihre Stimme!

* Im „freiesten“ Staat, den es je auf deutschem Boden gegeben hat, werden die Mitglieder einer zugelassenen Partei als Bürgermeister-Kandidaten abgelehnt. Daher können wir an dieser Stelle nicht zur Wahl unseres eigenen NPD-Kandidaten aufrufen.

EGGESINER VEREINE BALD AM ENDE!

Auf Anfrage der NPD zum Vereinsleben in Eggesin antwortete die Stadt wie folgt:

„Die Bereitschaft, die Vereine weiterhin zu unterstützen liegt vor, ist aber auf Grund der Haushaltslage schwierig und hier müssen die Stadtvertreter entscheiden.“

Die Stadtvertreter haben entschieden. Aber nicht, wie man annehmen sollte, für, sondern gegen die Vereine. Mit dem Beschluss über das Haushaltssicherungskonzept wurde womöglich der Tod einzelner Vereine besiegelt. In der Hoffnung auf ein Millionenwunder aus Schwerin haben die 15 Vertreter der Blockparteien gezeigt, dass ihnen das Vereinsle-

ben egal ist. Wurden die Vereine in den letzten Jahren schon zum Aderlass gebeten, lässt man sie jetzt völlig ausbluten. 25 prozentige Kürzungen der Fördergelder stehen bevor. Der Zuschuss für die Sportförderung wurde ebenfalls von 23.000 auf 17.300 Euro gekürzt. Manche Vereine werden diese Einbußen nicht überleben.

Einst war Eggesin unter dem Namen „Stadt der Vereine“ bekannt. Auch das wird dank CDU/Linke/SPD/BürgerBündnis bald der Geschichte angehören.

ERSTES OPFER - FANFARENZUG?

Ein Mitglied des Fanfarenzuges, eines der ältesten Vereine unserer Stadt, wendete sich vertrauensvoll an die Gemeindevertreter der NPD und beklagte die prekäre Situation des Vereins. Unmissverständlich war die Aussage, dass man zukünftig andere Wege gehen müsse, wenn der Verein am Leben bleiben soll. Es mangelt an vielem: interessierter Nachwuchs, Arbeit vor Ort für die Vereinsmitglieder und ausreichende finanzielle Unterstützung. Dazu gesellt sich die Sorge um die dauerhafte Aufrechterhaltung der Gemeinnützigkeit.

Stadtvertreter Schentz, Mitglied des Sozialausschusses, fragte in einer Sitzung nach

Fakten zur Lage des Fanfarenzuges. Laut Antwort hat die Stadt keine Kenntnis über den geschilderten Zustand des Vereins.

NPD-Mann Schentz bewertete die wenig glaubhafte Ahnungslosigkeit im Anschluss der Sitzung: *„Es ist ein Trauerspiel, zu sehen, wie rücksichtslos das kulturelle Leben unserer Stadt mit Füßen getreten wird. Einst für die Stadt wichtige Vereine überlässt man heute dem eigenen Schicksal. Wer Millionen Steuergelder für die Unterbringung und Betreuung Fremder verschwendet, anstatt jahrzehntelang gewachsene Kultur zu unterstützen, vertritt nicht die Interessen der Bürger!“*



Aufgrund der fragwürdigen Informationspolitik seitens der Stadt stellte die NPD einen Antrag, um die Eggesiner tiefer ins politische Geschehen mit einzubeziehen, und somit Einfluss auf die Entscheidung der Stadtvertretung nehmen zu können. Treffendes Beispiel ist die geheimnisumwobene Asylpolitik. Anfangs inszenierte man eine „Anwohnerversammlung“, anschließend wurde dann gar nicht mehr informiert. Ähnlich lief es bei der Rodung in Karpin ab. Selbst Bauausschussmitglied Budy wusste als betroffener Anwohner nichts von dem Kahlschlag. Aufgrund dieser Tatsachen forderte die NPD, regelmäßige Bürgerversammlungen durchzuführen.

Bei den Versammlungen sollen grundsätzliche Vorhaben besprochen werden. Die Sicht des Bürgers soll im Mittelpunkt stehen. In Ueckermünde ist diese Vorgehensweise beschlossene Politik und in der Hauptsatzung festgeschrieben. Leider scheuen die übrigen Stadtvertreter Eggesins so viel Transparenz. Mit Argumenten wie: „die Bürger haben daran sowieso kein Interesse“ oder „Wir kommen unserer Informationspflicht schon genügend nach“ lehnten sie den Antrag ab.

Stadtvertreter Panhey kritisierte das ignorante Verhalten und bezeichnete die Haltung der Stadtpolitiker als bürgerfern und arrogant.

NPD INFORMIERT ÜBER STEIGENDE MIETEN

Die Stadt Eggesin wartet verzweifelt auf eine dringend benötigte Millionenhilfe aus Schwerin. Währenddessen haben die Stadtväter nichts Besseres zu tun, als die Bürger weiter auszunutzen. Es scheint jedes Mittel recht, um das Innenministerium gnädig zu stimmen. Jetzt sind die Mieten dran!

Ohne Skrupel stimmten CDU, LINKE, Bürgerbündnis und SPD dem Haushaltssicherungskonzept zu. Damit sind jährliche Mietpreiserhöhungen von bis zu 168 EUR

nahezu besiegelt. Eine Benachrichtigung der betroffenen Mieter über den deftigen Aufschlag blieb bis heute aus. Das Geld für Porto scheint knapp zu sein.

Die örtliche NPD-Fraktion ergriff die Initiative und übernahm diese Aufgabe. Mit 300 Briefen klärten Mathias Panhey und Henry Schentz die betroffenen Anwohner über die beschlossene Abzocke auf. Sie nutzten das persönliche Anschreiben, um Täter und Ursachen beim Namen zu nennen. Es lohnt sich eben doch, wählen zu gehen.